Hallo liebe Verwandte, Freunde und Interessierte,

wir sind immer noch in Uruguay und werden es auch noch ein bisschen bleiben..

Nach vielem hin und her hatten wir uns entschlossen, Brummis Fahrerhaus in Südamerika überholen zu lassen. Unseren eigentlichen Plan, das Fahrzeug hier zu verkaufen müssen wir evtl. aufgeben. In den meisten südamerikanischen Ländern ist der Zoll nach unseren Informationen dermaßen hoch, dass sich ein Verkauf nicht mehr lohnt. Das Fahrzeug wird zum Neupreis geschätzt und darauf kommen 70% Zoll. Das einzige Land in dem ein Verkauf evtl. möglich wäre ist Paraguay, aber nach all dem was wir hier über Korruption und Bürokratie gehört haben ist dies wahrscheinlich auch keine richtige Alternative. Die Chance, zum Schluss der Dumme zu sein ist in Paraguay sehr groß. Somit war es klar, dass wir uns in Brasilien, wir haben einige Anschriften von Werkstätten, nach einer Reparaturmöglichkeit umsehen mussten.

Aber, wie so oft kommt es anders. Während den überaus erholsamen Tagen in der Therme Guaviyú sprach uns Jakob aus Paysandú im Wasserbecken an. Er spricht sehr gut deutsch, da er 30 Jahre in Deutschland arbeitete. Wir unterhielten uns sehr nett und kamen auf Brummi's Problem, den Rost, zu sprechen und dass wir auf der Suche nach einer guten Karosseriewerkstatt sind. Jakob hätte einen Freund in Paysandú, der eine Karosseriewerkstatt betreibt und ebenfalls deutsch spricht und in Deutschland gearbeitet hat. Spät abends brachte er uns noch die genaue Anschrift vorbei.

Es konnte ja nicht schaden, bei Alfredo Runde in Paysandú vorbeizuschauen. Wir fanden Alfredo recht nett, stellten ihm Brummi vor und bekamen auch gleich einen Kostenvoranschlag. Etwa vier bis fünf Wochen würde die gesamte Reparatur dauern.
Wir mussten nur kurz überlegen und sagten dann zu. Gleichzeitig erledigen wir mit dem Aufenthalt in der Werkstatt auch ein Zeitproblem, das wir mit der Brasilieneinreise haben. Brasilien ist riesengroß, leider bekommt man als Tourist nur 90 Tage Aufenthalt . Diese 90 Tage kann man bei der Policia Federal nochmals maximal um 90 Tage verlängern lassen, was aber sehr von der Tageslaune des jeweiligen Beamten abhängt. Wir möchten gerne ins südlich gelegene Pantanal, dem größten Sumpfgebiet der Welt mit einer fantastischen Flora und Fauna. Den Amazonas im Norden wollen wir natürlich auch sehen, aber die Wege in Brasilien sind unglaublich weit und insgesamt 180 Tage sind nicht viel. Wir wollen schließlich nicht nur Kilometer fressen.
Wenn wir uns die Reparaturzeit in Brasilien sparen und jetzt in Uruguay alles erledigen haben wir Zeit gewonnen. Auch ist jetzt nicht die ideale Reisezeit für diese Gebiete.

Hier ein letztes Foto von unserem rostigen Reisegefährten.

Gleich am nächsten Tag starteten wir das Großprojekt, das uns schon lange sehr schwer im Magen lag. Die Werkstatt ist für die nächsten Wochen unser Zuhause. Wir können im Brummi wohnen, bekommen kostenlos Strom und Wasser und auch der Garten steht uns zur freien Verfügung. Bei täglich 30° - 35°C ein wahrhafter Genuss. Im Haus von Alfredo und seiner Frau Erika können wir duschen und als Highlight steht uns ein USB-Internetanschluss frei zur Verfügung. Wir haben sozusagen eine Reparaturwerkstatt mit Familienschschluss gefunden. Ein Traum, besser hätten wir es nicht treffen können.

Das Führerhaus wurde komplett ausgeräumt, die Dachkisten und der Reservereifen vom Dachständer geholt und der Dachständer demontiert und hochgehoben.Als alle Anbauten, die Windschutzscheibe und die Glasfaserverstärkungen, mit der wir immer wieder die Löcher abgedichtet hatten entfernt wurde, kam das ganze Elend zum Vorschein. ROST, ROST UND LÖCHER soweit das Auge reicht.

So schlimm hatten wir uns das nicht vorgestellt.
In den ersten beiden Wochen wurde der Rost abgeschliffen bzw. neue Blechteile gebogen und eingeschweißt. Eine harte und schweißtreibende Meisterhafte Arbeit bei 35°C. Zwei Arbeiter schufteten vom Morgen bis zum Abend.

Aber wir haben nicht nur geschuftet, sondern auch die Zeit genussvoller verbracht.

Erika und Alfredo wollten uns ein typisches "Asado" zeigen und nahmen uns gleich am ersten Sonntag mit in den Deutschen Klub. Hier treffen sich deutschstämmige Uruguayer einmal im Monat bei einem Grillfest. Und grillen können sie !! Schade, dass man noch keine Düfte versenden kann.

Am Samstag darauf machten wir einen kleinen Einkaufsbummel und sahen uns die Stadt an. Paysandú liegt am Río Paraná, ist die drittgrößte Stadt Uruguays und eine Industriestadt. Es ist eine sehr nüchterne Stadt, ein Versorgungs-zentrum für die weit verstreuten Haziendas.

Die dunklen Wolken brachten zwar etwas Regen, aber die gewünschte Abkühlung blieb aus.

Am Sonntag legte Alfredo eine Stück Lamm auf den Grill und wir waren zum Essen eingeladen.
Es war ein Gedicht. So zart, so saftig und gut gewürzt → mir läuft beim Schreiben schon wieder das Wasser im Mund zusammen und ich muss höllisch aufpassen, dass ich nicht auf die Tastatur tropfe. ☺

Die Weihnachtsfeiertage verbrachten wir ruhig und gemütlich bei 35°C. Die mitgebrachten Lebkuchen aus Deutschland schmecken bei dieser Hitze nicht weihnachtlich, eher exotisch. Auch der Glühwein war nicht ganz passend.
Wir riefen unsere Lieben zu Hause an und verdrückten ein paar Tränen. Mit dem Herzen sind wir am Hl. Abend zu Hause und würden gerne mit allen feiern. Aber alles kann man nicht haben. Dank Skype, dem Internet-Telefon, konnten wir unsere Kinder und Enkelkinder wenigstens per Videoanruf sehen und die Fortschritte der Kleinen beobachten.

Die Alfredo Runde Crew

Alfredo und Erika fuhren eine Woche ans Meer und wir übernahmen in dieser Zeit die Arbeiten im Garten und versorgten die Hunde Rocci und Lena, sieben Hühner und die Katzenmama brachte in diesen Tagen drei kleine Kätzchen auf die Welt.

Zwischen den Feiertagen wurde in der Werkstatt fleißig weitergearbeitet und der Fortschritt immer sichtbarer. Langsam aber sicher bekam Brummi ein neues Gesicht, die meisten Roststellen waren schon entfernt.
Unsere rauschende Silvesterparty verbrachten wir vor dem PC. Die Zeit verging wie im Flug bei den Telefonaten mit der Familie und Freunden.

Wir wünschen allen, die uns auf unserer Reise begleiten ein schönes Weihnachtsfest und einen
Guten Rutsch ins Neue Jahr 2011

Hasta luego, bis zum nächsten Mal
Christl und Udo